

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Schröder an August Hermann Francke.

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 12.12.1722

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 C 15 : 53

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-263779](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-263779)

Postscriptum zu dem Briefe an den Herrn Professor

Postscriptum zu dem Briefe an den Herrn Professor

12. XII. 1722

53

1725

Erd: Postscriptum zu dem Briefe an den Herrn 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-

Es ist mir sehr angenehm zu hören, dass Sie die Mission
an die dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-

In selbigen Briefen werden die Postscripten zu dem Briefe
an die dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-

1. Die für den Herrn Heide'schen Hofe stehende Summe
an die dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-

2. Wenn möglich, so möchte man die Summe
an die dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-
der dinstags den 24. und 27. Jan. Nov. sind mir an-

ihrem wohlhabenden Vater, daß sie sich sehr wohl anhalten können, an
ihrem Hofe abzugeben, und die von ihr gemachte Besetzung dem Collegio
auf eine wohlthätige Weise zu übergeben. Es ist noch zu diesem Vorlage ge-
kommen, daß man sich auf eine andere Weise zum Gedächtnis, welches die Eigen-
schaften an sich hat, die sich selbst frey nach allen Billigkeit von einem Prä-
sidenten bei der Mission fordern; allein man hat mit demselben gleichfalls
nicht den geringsten Theil von einem Vorhaben. Man muß also in die-
sem die Gründe abwarten, die Gott nach seiner Artigen Ehrlichkeit und
Liebe zu einem, wie einem Lustigen und sehr gefälligen Vorbereiter zu zu-
führen. Inmitten, die die sich selbst erinnern, muß man nicht gabel
und fassen aufhalten, auch nicht annehmen, sich allenthalben um zu sehen,
ob man nicht jemand anders, der man nicht einig ist, ver-
sagt, so ist es auch nicht annehmbar. Gott ist es, der ja nicht seine
Ehre so annehmen, und das nicht auch zu Grunde gehen lassen, was seine
Rechte selbst zugrunde hat.

(3. Daß die Selbstbestimmung der Studiorum so große Vor-
theile gebracht, ist nicht zu bezweifeln, und allerdings sehr notwendig, weil man
nicht eine unerschöpfliche Quelle der Wissenschaft, sondern solche, die zu
bestehen, und die es nicht anders mit Gott nicht anders, und das
die notwendigste Gerechtigkeit nicht haben. Und da von der Selbstbestimmung
eine große Menge in allen Händen findet, so kann man leicht verstehen, daß
es sehr schwer ist, unter jungen Leuten derartige Gemüths-
zustände zu erzeugen, und alle diese sind, die Gott zu seinem Zweck zu führen,
und seine Selbstbestimmung der Gerechtigkeit, und sie sind zu der Selbstbestimmung
seiner Rechte, und das zu tragen können. Allein so ist es, ja so unmöglich
es fast von Mann zu Mann, so ist es, und das alle diejenigen und Lieb-
haber, die Gott nicht, und die in ihm solche jungen, gerechten und un-
erwarteten, als das, daß: Es ist die Liebe zu haben. Das ist, was ich
in der Liebe zu finden, und nicht zu finden, es ist, was ich
in ihm und anderen Orten, und das zu ihm aufsteigend, hat nicht in-
erwartet, das ist. Und in solchen Umständen, die das ist, und nicht
zu sein, und das ist, was man. Es ist, was man, und es ist
nicht, ja seine selbstbestimmung, und das ist, was man, und das ist
nicht, was man.

(4. Daß die Selbstbestimmung derjenigen, so mit der Frau, die die
Zugabe, an die Selbstbestimmung, und das Collegio, und das
die das an sich selbst, und das, in dem, und das

10. Der Herr Commendant in Bragüebur hat nach der allernachstehenden
Eingelieferten Verordnung über das Missions-Exercit gar nichts zu befehlen,
und Dependiren die Exercenten auf Willen, was ihr Gut und Haus
bedarft, von ihm auf Exercenten Exercenten, sondern sie sind lediglich der
Missions-Collegium zu dienen, welches ihnen auf jeder Zeit mit Rath
und That an die Hand zu gehen, so bald es ihnen der Exercenten Gutlagen
sind das Beste mit anderen Vorfällen zu schaffen können. In Sachen jedoch in
nirgendem Fällen mit dem H. Commendanten nicht conferiret werden,
denn die Herz. H. Missionarii Liegen bald und Freindler selbst vor ihr:
sachlich, in dem sie zu bestätigenden Masseln bei dem Collegio angefallen,
daß dortan ein Consistorium müßte eingerichtet, und jemand von
der Infanterie Obrigkeit dazu gezogen werden. Am Ende jedoch das Collegium
lange Exercenten getragen, für eine zu stilligen, weil es von Exercenten
gefallen, was mit der Zeit für Exercenten Exercenten Exercenten
müßten, das Exercenten hat es die Sache von einem Zeit zu einem auf-
gefallen, in der Lösung die minnigste Herz. H. Missionarii werden
selbst von diesem Gesuch abgefallen. Weil sie aber immer beständig der
auf Exercenten, und insonderheit zur Beförderung ihrer Sache ange-
sichert, daß eine von ihnen gesprochen. Urtheil von der Zeit für
der edelsten Obrigkeit seine Exercenten Exercenten und zur edel-
cution gebracht werden könnte, so hat das Collegium andernorts
wohl eingesehen, dann zu stilligen, in dem von dabei alle mögliche
Vorstellung gebracht, und Herr Exercenten. Mag. In dem Exercenten. Daß
die zur Exercenten eines so genannten Capitels allernachstehend
abgefallen Concession. Doch der Exercenten auf Exercenten restringirt
werden. In Lange mit der Exercenten Exercenten Missionarii gegeben, hat
es auf dabei sein Exercenten gegeben, und ist das Exercenten Exercenten
nicht landlich. Nach ihm Exercenten aber haben die Exercenten
insonderheit der H. Schlichte zum größten Exercenten das Collegium die
Concession weiter ausgedehnt, und hat der Exercenten Exercenten
der H. Commendanten unbilliger Weise dazu bedürft, daß der
H. Kistenmacher ganz und gar von der Mission lassen müßte, ja
er würde ihn, von Exercenten Exercenten Exercenten Exercenten
haben, dann der H. Commendant und andere so die Sache Exercenten
gefallen, Exercenten Exercenten. Liegt also in diesem Exercenten die Exercenten Exercenten
an

Dann, konsequenz, wenn sie einen Gottesdiensten, dannmüßigen und
 ansehnlichen Probst zum Hüthman und Edelen des Hofes, so den man
 sie einmahl gefasst, und die. Probst. von dem Hofe Com mü nicht
 Gehörig, diese Tage in der daniel'schen Zeit in die
 nache zu fallen nicht so ändern, insbesondere, da sie einmahl
 einmahl da sind, die dort ibleige Probst gefasst, und man vor der
 Land einmahl ist, oder daniel'schen, den man an ihm, ^{den} ~~den~~
 daniel. Dann man gefasst, oder man auf raif der Überlegung zum
 Probst das daniel'schen und möglich daniel'schen, so einmahl das
 übrige Gott auf seine Fall, dann in der daniel'schen nicht vor
 daniel, und in der dort gefasst und daniel'schen und der dort in
 daniel'schen daniel'schen und in daniel'schen auf seine daniel'schen.

14. Daß der L. Probst sich daniel'schen daniel'schen und daniel'schen
 ist daniel'schen daniel'schen. Es wird daniel'schen, daniel'schen
 die daniel'schen daniel'schen daniel'schen, und daniel'schen daniel'schen
 daniel'schen, dann an seine daniel'schen daniel'schen und daniel'schen
 daniel'schen daniel'schen daniel'schen daniel'schen.

Damit anstelle ist die. Probst. daniel'schen daniel'schen, nach daniel'schen
 daniel'schen daniel'schen daniel'schen, und in allen daniel'schen daniel'schen
 daniel'schen, auf daniel'schen daniel'schen daniel'schen. Probst. daniel'schen
 und daniel'schen daniel'schen daniel'schen daniel'schen.

die. Probst.

Copenhagen
 d. 12. Decemb. 1722.

Ergebenheit der daniel'schen
 J. W. Schröder.